

d'archéologie chrétienne et de liturgie fasc. 25 (1911), 698—703 über diesen Gegenstand und handelt dann von der Bibliothek Karls auf der Ile-Barbe bei Lyon.

3. K. LÖFFLERS 'Deutsche Klosterbibliotheken' sind bereits 1922 in 2. Auflage erschienen, die — nicht nur nach dem Titelblatt — stark vermehrt und verbessert ist, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß der Zweck der Schrift, auch weitere Kreise für dies Thema zu interessieren, erreicht ist. — Einige Ergänzungen zu dem 4. Kapitel, das über einzelne Bibliotheken handelt, bringt WILHELM DERSCH 'Zur Geschichte der Franziskanerbibliotheken in Fulda und Salmünster' in den Franziskanischen Studien 10 (1923), 346—350.

4. Aus den Miscellanea FRANCESCO EHRLE 5 (1924) erwähnen wir den interessanten Artikel von JOSEPH DE GHELLINCK S. J. 'En marge des catalogues des bibliothèques medievales' (S. 331—363) und den Aufsatz von PAUL LEHMANN 'Bücherliebe und Bücherpflege bei den Karthäusern' (S. 364—389). — Dabei sei auch auf das prächtige Tafelwerk von ADOLF SCHMIDT, 'Bucheinbände aus dem 14.—19. Jh. in der Landesbibliothek zu Darmstadt' (Leipzig 1921) hingewiesen.

5. Zum 70. Geburtstag von JACQUES ROSENTHAL ist eine nur in 40 Exemplaren hergestellte Festschrift von ERNST SCHULZ erschienen, die in anregender Weise die Incunabelforschung bespricht und ihr neue Ziele und Aufgaben setzt. Für unsere Zwecke ist namentlich wertvoll der Nachweis, wie aus den Incunabeln das Fortleben der frühmittelalterlichen Literatur im 15. Jh. festgestellt werden kann.

6. PAUL LEHMANN, 'Holländische Reisefrüchte I—III' (Münchener SB. phil.-hist. Kl. 1920, 13. Abh., 1921), stellt zusammen, was er an lateinischen Handschriften aus mittelalterlichen Bibliotheken Deutschlands in Holland ermitteln konnte, namentlich in Leiden und im Haag (bei der Literaturzusammenstellung S. 4 ist für die Neuerwerbungen der Königl. Bibliothek im Haag nachzutragen der jeweilige 'Verslag over den toestand der Koninklijke Bibliothek'). Bei den einzelnen Herkunftsorten (wie Buxheim bei Memmingen, Frauenburg im Ermland, Frenswegen bei Nordhorn, St. Vincenz in Metz, Rebdorf, Wiblingen) vermerkt er auch kurz, wohin andere Hss. derselben Büchereien geraten sind; bei St. Pantaleon in Köln (S. 14) ist Berlin hinzuzufügen (NA. 36,